

Medienmitteilung

Ja zum Finanzierungsfonds der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs

Nein zu Steuererhöhungen

Bern, 26.02.14 – strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS betrachtet die vom Bundesrat vorgeschlagene Fondslösung zur Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs (NAF) grundsätzlich als richtig. Zur Bewältigung der riesigen Aufgaben im Strassenverkehr braucht es ein verbindliches Entwicklungsprogramm mit gesicherter Finanzierung der dringlichen Projekte zur Beseitigung der Engpässe und der Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes. Hingegen gibt es gute Gründe dafür, weshalb die Erhöhung der Strassenabgaben derzeit nicht erforderlich ist.

Der Handlungsbedarf betreffend den Unterhalt und Ausbau der Nationalstrasseninfrastruktur in der Schweiz ist enorm und vergleichbar mit jenem für die Schieneninfrastruktur. **strasseschweiz** erachtet sowohl die Bereitstellung eines umfassenden verbindlichen Entwicklungsprogramms für das Nationalstrassennetz als auch die Einrichtung eines Fonds zur Sicherstellung der kontinuierlichen Finanzierung als sinnvoll und zielführend.

Grundlage zur Formulierung eines Entwicklungsprogramms für die Strasseninfrastruktur und dessen integraler Bestandteil muss der aktualisierte Netzbeschluss für die Nationalstrassen sein, wie er vom Parlament im Jahr 2012 verabschiedet worden ist, jedoch nach dem Nein des Schweizer Volks zur Preiserhöhung der Autobahnvignette nicht in Kraft gesetzt werden konnte.

strasseschweiz begrüsst ausserdem den Vorschlag des Bundesrats, nebst den zweckgebundenen Erträgen aus den bisherigen Strassenverkehrsabgaben – Mineralölsteuerzuschlag, Nationalstrassenabgabe – neu auch die Automobilsteuer für die Äufnung des Strasseninfrastrukturfonds zu verwenden. Selbst den Vorschlag für die Einführung einer neuen Abgabe für Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen nimmt **strasseschweiz** wohlwollend zur Prüfung entgegen.

Solange die Querfinanzierung des Schienenverkehrs anhält und die Bundeskasse einen wesentlichen Anteil der Erträge aus den Strassenverkehrsabgaben für den allgemeinen Staatshaushalt beansprucht, kommt für **strasseschweiz** allerdings eine Erhöhung des Mineralölsteuerzuschlags und somit eine Anhebung der Steuerbelastung für den Strassenverkehr nicht infrage. Entsprechend fordert **strasseschweiz** die Verknüpfung der so genannten „Milchkuhinitiative“ mit der NAF-Vorlage. Gleichzeitig sind im Rahmen der Vernehmlassung betreffend den Strasseninfrastrukturfonds die bisherigen Kriterien für die Mittelzuteilung an Projekte des Agglomerationsverkehrs zu überprüfen. Es gibt keinen Grund, die bisherige öV- bzw. schienenlastige Aufteilung der Finanzflüsse aus dem Agglomerationsteil des Infrastrukturfonds einer kritischen Überprüfung sowie einer Anpassung an die Grundsätze des Verursacherprinzips und der Zweckbindung der Strassenverkehrsabgaben zu entziehen.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).